

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 1: Rotkreuzkolonnen

Vereinsnachrichten: Fachtechnischer Kurs der Rotkreuzkolonnen-Uof.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Patronatssektionen übernehmen die Kosten für die Verpflegung und Reiseentschädigung der Kolonnenangehörigen; ferner tragen sie die Kosten für Magazinierung, Unterhalt, Kontrolle und Versicherung des Materials. Die Besoldung bei obligatorischen Uebungen übernimmt das Schweiz. Rote Kreuz.

Für die Ausbildung der Kolonnenangehörigen wird vom Rotkreuzchefarzt ein Sanitätssoffizier bestimmt; dieser ist für die Friedensausbildung der Kolonnenkommandant. Er erteilt theoretischen und praktischen Unterricht und leitet die Uebungen.

Da die Angehörigen einer Rotkreuzkolonne keine Rekrutenschule absolvieren, so sollten sie ihre erste fachtechnische Ausbildung in einem Samariter- und Krankenpflegekurs holen. Eine erste militärische Ausbildung erhalten sie in dem alljährlich stattfindenden Zentralkurs für Rotkreuzkolonnen, der durch das Schweiz. Rote Kreuz organisiert und auch bezahlt wird. Die Grundlage für die fachtechnische Ausbildung stellt das Lehrbuch für die Sanitätsmannschaft dar. Diesen Stoff sollen die Kolonnen bei ihren obligatorischen und nicht obligatorischen Uebungen ausarbeiten, um so den Mann auf die Aufgaben vorzubereiten.

Das Kader wird in speziellen Kaderkursen, die wiederum durch das Schweiz. Rote Kreuz organisiert werden, ausgebildet. In diesen Kursen wird es besonders in militärischer Hinsicht eingeführt. Es bleibt aber Ehrensache jedes einzelnen, dass er dies Wissen und Können noch vertieft; denn es ist nicht möglich, in der kurzen Zeit dieser Kurse alles bis zum Können zu üben und zu wiederholen. Kaderübungen in den Kolonnen oder durch Zusammenschluss mehrerer Kolonnen bilden eine Notwendigkeit. Dort soll das in den Zentralkursen Gehörte und Gesehene wiederholt und ergänzt werden.

Die allgemeine soldatische Ausbildung ist als eine der Grundlagen des Unterrichtes zu betrachten; denn die Angehörigen der Rotkreuzkolonnen nehmen mit dem Recht des Tragens der Uniform auch die Pflicht auf sich, Soldaten zu sein und müssen daher als solche ausgebildet werden. Turnen, Exerzieren und Soldatenschule sollen dieses Ziel fördern. In Verbindung mit Marschübungen oder Ausmärschen sollen Kantonnements und Biwaks erstellt werden.

Diese Rotkreuzkolonnen sind heute fest in der Armeesanität eingeteilt und spielen dort eine nicht zu unterschätzende wertvolle Unterstützung des Armeesanitätsdienstes. Dadurch, dass nun die Rotkreuzkolonnen auch in den allgemeinen Dienstvorschriften der Armee mit einem genauen Effektivbestand und ihrem zugeteilten Material aufgenommen worden sind, haben sie erst die volle Bedeutung und Wichtigkeit erlangt.

Mit dieser Gleichberechtigung mit dem Armeesanitätsdienst übernehmen nun aber die Angehörigen der Rotkreuzkolonnen auch die Verpflichtung, militärisch und fachtechnisch so vorbereitet zu sein, wie die Angehörigen der Armeesanität. Daher ist es notwendig, dass die Rotkreuzsoldaten in Uebungen auf ihre grosse Aufgabe vorbereitet werden und, wie die Armeetruppen, Aktivdienst leisten. Die Aufgaben, die der Armeesanitätsdienst in einem Ernstfalle zu erfüllen hätte, sind so gross und umfangreich, dass er alle seine Kräfte, auch

die Hilfskräfte, einsetzen muss. Dies bedingt aber, dass die Hilfsorganisationen gründlich auf ihre Aufgabe vorbereitet worden sind.

Durch die Erfüllung dieser vorbereitenden Aufgaben leistet aber jeder Kolonnenangehörige seinen Anteil an der Vorbereitung der Sicherheit und Verteidigung unseres freien und unabhängigen Vaterlandes, und dies ist der Preis für Mühe und Arbeit, die jeder Kolonnenangehörige auf sich nimmt.

Fachtechnischer Kurs der Rotkreuzkolonnen-Uof. 5. bis 13. September 1942

(Aus dem Bericht des Kurskommandanten)

Zweck des Kurses: Ausbildung von zwei Uof. oder Gfr. pro Kolonne zu Instruktoren für Armeeturnen, Verbandslehre und Transporte.

Unterricht: Der fachtechnische Unterricht umfasste

Theoretisch: Anatomie und Physiologie; künstliche Atmung; chem. Kampfstoffe und Brandwunden; Knochenbrüche; Infektionskrankheiten; Blutstillung, Wundbehandlung.

Praktisch: Materialkenntnis; Verbände (Krawatten-, Deck-, Binden-, Schleuderverbände, Tragschlingen); Festhaltungen; Knotenlehre; Blutstillung; künstliche Atmung; Bahrenkenntnis und Bahrenexerzieren; Transporte von Hand und mit Bahren; Improvisationen, Gipsschienen.

Die Schüler hatten sich für den theoretischen und praktischen Unterricht vorzubereiten und mussten vor ihrer Klasse über den Stoff referieren; nachher wurden die Fehler besprochen und Ergänzungen angebracht. Auf diese Weise wurden die Schüler in die Funktionen des Hilfslehrers eingeführt. — Beim Bahrenexerzieren wurde besonders Wert auf eine einheitliche Instruktion und Ausführung der einzelnen Bewegungen und Handgriffe gelegt.

Das Armeeturnen. Grundlage: Reglement über «Das Turnen in der Armee». In täglich zweimal einer Stunde wurden: Anregende Uebungen; Turnprogramm; freie Uebungen

durchgearbeitet. Die physische Beanspruchung der Kursteilnehmer wurde dabei systematisch von Tag zu Tag gesteigert. Schon nach den ersten Lektionen wurden immer Schüler zu Kommandierübungen aufgerufen, so dass jeder Schüler je die anregenden Uebungen und das Turnprogramm kommandierte. Die freien Uebungen wurden — den Vorschriften entsprechend — so viel als möglich wettkampfmässig durchgeführt; die Freude am Turnen und der körperliche Einsatz werden durch letzteres gewaltig gefördert. Andererseits wurde auf eine geordnete und disziplinierte Durchführung auch der freien Uebungen grosses Gewicht gelegt, dies um zu verhüten, dass die mühsam erreichte Truppendisziplin beim Turnen verloren gehe.

Fachtechnischer Kurs für Uof. der Rotkreuzkolonnen

ARBEITSPROGRAMM

5. bis 13. September 1942

Zeit	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
07.15		Anatomie	Anatomie	Wundbehandlung	Künstliche Atmung	Verbrennungen	Seuchenmassnahmen	Inspektion durch den Rotkreuz-Chefarzt	Turnen
08.15		Physiologie	Physiologie	Blutstillung	Knochenbrüche	Erste Hilfe bei Kampfstoffverletzungen	Bahren-Exerzieren		Schlussprüfung
09.15		Turnen	Turnen	Turnen	Turnen	Turnen	Turnen		Schlussprüfung
10.15		Materialkenntnis	Bindenverbände	Blutstillung	Künstliche Atmung	Fuhrwerkimprovisationen	Verbandslehre Repetition	Individuelle Verbandpäckchen	Schlussprüfung
11.15	Organisation	Krawattenverbände	Bindenverbände	Blutstillung	Künstliche Atmung	Fuhrwerkimprovisationen	Entkleidung verletzter Körperteile	Individuelle Verbandpäckchen	Retablierung
13.30	Kantonnementsbezug	Krawattenverbände	Knotenlehre	Bahrenkenntnis	Transporte	Bahrenexerzieren	Fixationen	Hautschutzbüchse	Schlussrapport und Entlassung
14.30	Aufnahmeprüfung	Deckverbände	Knotenlehre	Transporte	Kleine Improvisationen	Vortrag des Zentralsekretärs Hunziker des S. S. B.	Fixationen	Repetitorium	
15.30	Aufnahmeprüfung	Schleuderverbände	Knotenlehre	Transporte	Kleine Improvisationen	Bahrenexerzieren	Fixationen	Repetitorium	
16.30	Einführung in das Turnprogramm	Turnen	Turnen	Turnen	Turnen	Turnen	Turnen	Turnen	

Welches sind

die bleibenden Linien, die das geistige Anlitz unseres Landes und die Eigenart unseres staatlichen Wesens bestimmen? Wir nennen deren drei, denen wir wesentliche Bedeutung beimessen:

Zugehörigkeit unseres Landes zu drei grossen geistigen Lebensräumen des Abendlandes und Zusammenfassung des Geistigen dieser drei Lebensräume in einen gemeinsamen Lebensraum;

Bündische Gemeinschaft, Eigenart und Eigenwert der eidgenössischen Demokratie;

Ehrfurcht vor der Würde und Freiheit des Menschen.

Der Schweizerische Bundesrat,
Botschaft vom 9. Dez. 1938.

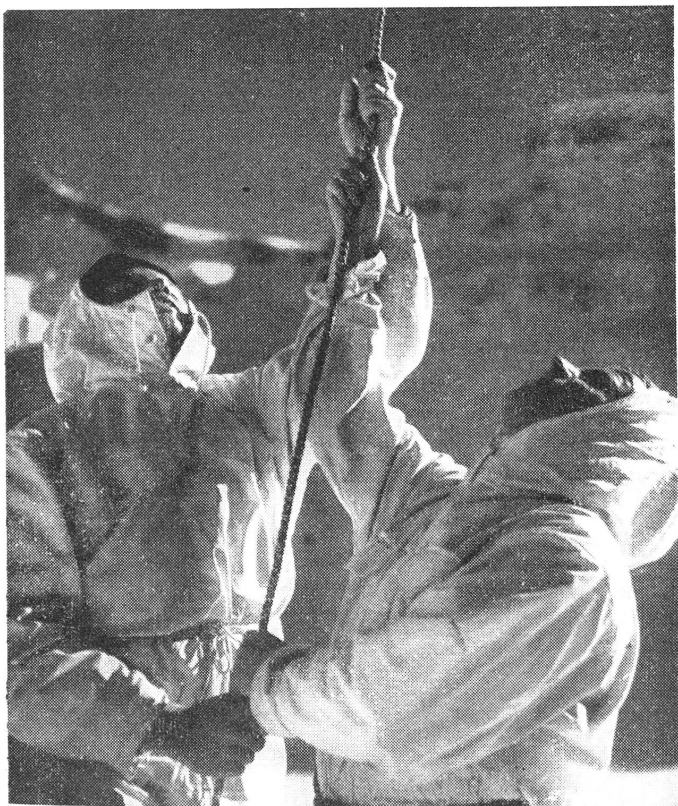
Mit den Lawinhunden unterwegs

En route avec les chiens d'avalanches.
(Zensur Nr. 2105. Photo Armeebilddienst.)



Verlauf. Allgemeiner Tagesbefehl:

0530: Tagwache	1330—1800: Arbeit.
0600: Innerer Dienst	1830: Hauptverlesen
0630: Frühstück	1845: Nachtessen
0715—1200: Arbeit	2230: Zimmerverlesen.
1215: Mittagessen	



Sanitätssoldaten

helfen beim Abseilen eines Verwundeten. — Un blessé est descendu à la corde avec l'aide de soldats sanitaires. (Zensur Nr. 2320. Photo Armeebilddienst.)

Mit besonderer Genugtuung darf ich den Arbeitseifer bei den Kursteilnehmern festhalten; es wurde sichtlich mit Freude und Eifer gearbeitet; auch der Kameradschaftsgeist unter den Schülern war erfreulich. Der Kurs wurde am 12. September durch den Rotkreuzchefarzt inspiziert.

Schlussbemerkungen. Gelerntes wird rasch vergessen, wenn es nicht angewendet wird. *Es ist Sache der Kolonnenkommandanten, die Uof., die den Kurs besucht haben, in ihren Funktionen als Hilfsinstruktor und Leiter des Turnunterrichtes arbeiten zu lassen.*

Major Mauderli,

Fachtechnischer Kurs für Unteroffiziere der Rotkreuzkolonnen

Vom 5. bis 13. September 1942 fand ein fachtechnischer Kurs für Unteroffiziere der Rotkreuzkolonnen statt. Er hatte den Zweck, das fachtechnische Können und das Turnen des Kadets der Rotkreuzkolonnen zu fördern, in erster Linie aber, die Teilnehmer zu befähigen, bei den Kolonnen den fachtechnischen Unterricht und das Turnen zu leiten. Das Ziel war hoch gesteckt für die kurze Dauer des Kurses und nicht dasselbe, wie bei den alljährlich durchgeführten Kaderkursen, welche den Uof. in erster Linie zum Gruppenführer ausbilden wollen. — Der Kurs kam zustande dank einer Anregung des Vorstandes des Unteroffiziersvereins der Rotkreuzkolonnen, welche beim Rotkreuzchefarzt volles Verständnis fand. Es wurden sofort die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt, und die Organisation des Kurses konnte vorgenommen werden. Für die umfangreichen Vorarbeiten sei jetzt schon dem Vorstand des Unteroffiziersvereins der Rotkreuzkolonne und dem Kommando herzlich gedankt. — Das Kurskommando übernahm Major Mauderli, dessen Stellvertreter war R+Fw. Siegwolf. Als fachtechnische Instrukturen wirkten Fw. Blunier R+Fw. Siegwolf, R+Wm. Dennler und R+Wm. Keller. Materialausgabe, Feldpost und Verpflegung besorgten einige Berner Kameraden. Die Haushaltung führte Four. Moser. Das Arbeitsprogramm konnte auf dem Areal und in den Lokalitäten des prächtigen Berner Kolonnenhauses durchgeführt werden. Ebenso überliessen uns die Berner Kameraden in freundlicher Weise ihr Sanitäts- und Übungsmaterial. Matratzen und Wolldecken zur Errichtung des Kantonmentes stellte das Schweizerische Rote Kreuz zur Verfügung. — Das Kursprogramm war dem Inhalt nach das gleiche, wie dasjenige eines Samariterhilfslehrekurses. Seine Durchführung aber war militärisch und den feldmässigen Verhältnissen angepasst. Der ganze Kurs wurde für den fachtechnischen Unterricht in vier Klassen von je 12—15 Mann eingeteilt, welche von den früher genannten Uof. instruiert wurden. Die Methode war folgende: Der Klassenlehrer übertrug jedem Schüler eine Aufgabe. Er hatte die Sache auszuführen und den Ka-